

Rieser Tageblatt

und Anzeiger (Elbeblatt und Anzeiger).

Verlagsdruckerei: Tagesblatt-Verlag
Kornstr. 20.

Das Rieser Tageblatt enthält die amtlichen Bekanntmachungen der Kurpfälzischen Kammer, des Amtsgerichts, der Amtsanwaltschaft beim Landesgericht der Stadt Riesa, des Finanzamts Riesa und des Hauptzollamts Meißen, sowie des Gemeinderates Gräbha.

Postfachkonto: Dresden 1509
Circulstraße Riesa Nr. 52.

Nr. 240.

Sonntag, 13. Oktober 1923, abends.

76. Jahrg.

Das Rieser Tageblatt erscheint jeden Tag abends 7/8 Uhr mit Ausnahme der Sonn- und Feiertage. Bezugspreis, gegen Vorauszahlung, für die Zeit vom 13. bis 19. Okt. 1923 1,50 Mk. (einschl. Bringerlohn). Für den Fall des Eintretens von Produktionsveränderungen, Erhöhungen der Löhne und Materialpreise behalten wir uns das Recht der Preisänderung und Nachforderung vor. Anzeigen in der Nummer des Ausgabestages sind bis 9 Uhr vormittags aufzugeben und im voraus zu bezahlen; eine Gewähr für das Erscheinen an bestimmten Tagen und Plätzen wird nicht übernommen. Grundpreis für die 89 mm breite, 8 mm hohe Grundzeile (8 Silben) 120 Mk.; die 89 mm breite Reklameweile 400 Mk.; je nach Umfang und Inhaltliche Lage 50% Aufschlag. Der jeweils zur Berechnung gelangende Zeilenpreis ergibt sich aus vorstehenden Grundzahlen vervielfältigt mit der am Tage der Aufnahme gültigen Anzeigenschlüsselzahl. Beste Letze. Bewilligter Rabatt erlischt, wenn der Betrag verläßt, durch Lage eingezogen werden muß oder der Auftraggeber in Kontour gerät. Zahlungs- und Erfüllungsort: Riesa. Wöchentliche Unterhaltungsbeilage „Erzähler an der Elbe“. — Im Falle höherer Gewalt — Krieg oder sonstiger irgendwelcher Störungen des Betriebes der Druckerei, der Verleger oder der Vertriebsanstalten — hat der Bezahler keinen Anspruch auf Lieferung oder Nachlieferung der Zeitung oder auf Rückzahlung des Bezugspreises. Rotationsdruck und Verlag: Langer & Winterlich, Riesa. Geschäftsstelle: Goethestraße 59. Verantwortlich für Redaktion: Heinrich Uhlmann, Riesa; für Anzeigenteil: Wilhelm Dietrich, Riesa. Schlußzahl: 600006.

Derflisches und Sächsisches.

Riesa, den 13. Oktober 1923.

Wählerlisten einsehen! Der Stadtrat zu Riesa, sowie die Gemeinderäte zu Gräbha und Weiba erlassen in amtlicher Stelle vorliegender Nummer eine Bekanntmachung betr. die am 18. November d. J. stattfindenden Gemeindevahlen. Die Wählerlisten liegen in der Zeit vom 21. bis mit 28. Oktober d. J. öffentlich im Rathaus bei, in den Gemeindevahlen zu jedermanns Einsicht aus. Im eigenen Interesse empfehlen wir jedem Wahlberechtigten, Einblick in die Listen zu nehmen, damit am Wahltag niemand seines Stimmrechts verlustig geht.

Blumenschau am Vesten der Reinrentner und Armen. Noch einmal vor ihrem Scheiden haben sich die Blumen zu einer feierlichen frohen Feier zusammengefunden. Alle die farbenfrohen Kinder des Herbstes hat Alfred Hüttner, Riesa-Gast ins Klubheim der Landhütte zusammengerufen zu dieser Abschiedsfeier, und er, der funktgebte Blumenmann, dessen Name von Weitem ist, führt den lustigen Reigen an. Da sind sie alle erschienen in ihren Festgewändern: die Älteren in ihrer leuchtenden, satten Farbenpracht, die Blumen des Bauerngartens, der Christanthemum, in seinen gebalteten Farbentönen, die vornehmste Schwester der Älter, die stolze Japanerin. Die Georgine erfreut uns durch ihre alten „Knospen“-Formen; das Rosenmädchen mit seinen hundert Abblühungen, das uns schon den ganzen Sommer mit seiner Blumenpracht erfreute, prunkt noch einmal in seiner ganzen Schönheit. Rosen und Nelken geben sich das letzte Stelldichein. Und wie haben sich die Laubweige und das Mantelgewand in leuchtende Farben getaucht. Der Gestein durchläuft die ganze Scala der Farbentöne vom satten Goldgelb über Orange bis zum tiefsten Weinrot. Zum Abschluß vor dem Winter haben alle, die hier vereinigt sind, noch einmal ihr feierliches Farbenspiel angezogen. Schauen wir, wie Hüttner zu künstlerischen Anordnungen die Blumen und Früchte des Herbstes vereinigt hat. Der Raum ist ein Festraum geworden. Von dem mittleren Beleuchtungskörper strahlen sich blumige Gewinde nach allen Richtungen hin. Und unter dieser Wölfe eine Tafel von bezaubernder Wirkung. Pflanzengewinde umsäumen die Blumen- und fruchtbeladenen Kränze der Festtafel. Wir sehen runde Tische zum Tee in lilafarbenen Tönen gehalten, Statuen und Weichen bilden den Werkstoff, Kaffeetische, Tische zum Frühstück schauen wir, jede einzelne ein kleines Kunstwerk. Wunderbar ist der Wandschmuck. Die große Wand beherrscht ein Blumenkranz, als Blumenkranz behandelt. Andere Schautische von seltener Farbenharmonie ergänzen den Wandschmuck. Im Büfett vereinigen sich blühende Pflanzen zu einer künstlichen Gemeinschaft. Ein Farbenwunder ist der ganze Raum, der eine frohe Note trägt, wie sie heute unser Herz zu erbeben vermag. Man muß diese feierliche Blumenschau gesehen haben. Sie ist geöffnet Sonntag von 11 bis abends 7 Uhr und Montag von 11 bis 1/2 Uhr. Die Einnahmen werden den Reinrentnern und Armen der Stadt Riesa zufließen.

Bauberkünstler B. Curti-Dochfeldt zitiert seit gestern abend im Volkshaus. Weitere Vorstellungen finden heute und morgen statt.

Erhöhung der Erwerbslosenunterstützungen. Die Höchstätze der Erwerbslosenunterstützungen betragen in der Woche vom 10.—16. Oktober wochentäglich je nach der Zahl der männlichen Personen über 21 Jahre, sofern sie nicht im Haushalt eines anderen leben: 165, 155, 145, 135 Mk., männliche Personen über 21 Jahre, sofern sie im Haushalt eines anderen leben, beziehen bis zu 120, 110, 100 Mk., männliche Personen unter 21 Jahren erhalten bis zu 100, 90, 80, 70 Millionen, weibliche Personen über 21 Jahre, sofern sie nicht im Haushalt eines anderen leben, erhalten bis zu (wochentäglich) 120, 110, 100 Mk., weibliche Personen über 21 Jahre, sofern sie im Haushalt eines anderen leben, erhalten bis zu 110, 100, 90, 80 Mk., weibliche Personen unter 21 Jahren erhalten bis zu 75, 70, 65, 60 Mk. Familienzuschläge werden wochentäglich gezahlt für Ehegatten 60, 55, 50, 45 Mk., für Kinder und sonstige unterhaltungsbedürftige Angehörige bis zu 50, 45, 40, 35 Millionen.

Reichsarbeitsminister und die Erwerbslosen. In letzter Zeit mehren sich die Fälle, wo Abordnungen aus Kreisen der Arbeitnehmer und Erwerbslosen im Reichsarbeitsministerium vortreten, um dort über Fragen der Erwerbslosenfürsorge zu verhandeln. Der Reichsarbeitsminister teilt mit, daß an diesem Verfahren nicht mehr festgehalten werden kann, da es sonst unmöglich ist, die Bedürfnisse des Ministeriums auf dem Gebiete der Erwerbslosenfürsorge weiterzuführen. Der Reichsarbeitsminister wird es künftig ablehnen, solche Abordnungen zu empfangen, wenn der Empfang nicht vorher vereinbart ist.

Verbot von Briefumschlägen mit durchgehender Aufschrift. Gebrauchte Briefumschläge werden jetzt vielfach mit durchgehender Aufschrift wieder verwendet. Die Post hat damit aber schlechte Erfahrungen gemacht. Die alte Aufschrift ist oft mangelhaft durchstrichen. Die Sendungen werden nach der alten Adresse befohrt und bestellt. Auch alte Stempel geben Anlaß zu Unständen und Zweifeln. Oft sind die Geboten, Nachnahme- und Einschreibzettel sowie die Freimarken ungenügend beschriftet. Das Reichspostministerium hat deshalb jetzt allgemeine Briefänderungen, auf deren Umschlägen die erste Aufschrift durchgehend und durch eine zweite auf der Vorder- oder Rückseite ersetzt ist, verboten. Sie werden zurückgegeben. In der Abänderung nicht ersichtlich.

so können sie ausnahmsweise bis Ende Dezember abgeholt werden. Nach wie vor dürfen Umschläge verwendet und so überflicht werden, daß die alte Aufschrift und die früher verwendeten Marken, Stempel, Zettel usw. vollständig verdeckt sind.

Ueberfüllung der Klasse vierter Klasse. Zur Behebung der Ueberfüllung der vierten Klasse, die die Handelskammer der Reichsbahndirektion Dresden gegenüber beklagt hatte, sind die Bahnhöfe angewiesen worden, die Plätze ausreißend zu verhalten und in Zügen, die vorwiegend von Reisenden mit Tragetaschen benutzt werden, Wagen vierter Klasse mit Abhekränzen mit zu verwenden.

Keine Aufhebung der Reichsbahnmonatskarten. In den letzten Tagen beantragte die Deutscher Reichsbahnverwaltung die Aufhebung der Monatskarten aufzuheben und nur noch Wochenkarten auszugeben. Für die Aufhebung der Monatskarten sprach, daß der Verwaltung die mit den Fahrpreiserhöhungen angeführten Maßnahmen rechtzeitig ausgeführt würden, aber der Reichsverkehrsminister dieser hat sich, wie die Reichszentrale für deutsche Verkehrsverwaltung" erfährt, für die Beibehaltung der Monatskarten entschieden.

Für Militärpensionäre. Die Schicksal über die Mehrbeträge, welche infolge der Erhöhung der Alterszahl auf 14000 für die Zeit vom 2. bis 16. 10. 23 den Pensionären, Wartgeldempfängern und Hinterbliebenen der ehemaligen Wehrmacht zufließen, sind vom Reichsfinanzamt dem Postfachamt zugewiesen.

Unbekannte Tote. Am 9. Oktober 1923 gegen 10 Uhr ist auf dem Bahnhöfen zwischen Niederwartha und Gohsbaude eine unbekannte 50—60 Jahre alte Frauensperson, die sich vermutlich vom Zuge überfahren ließ, aufgefunden worden.

Keine Enthebung Dr. Gradnauer's. Die Nachrichtenstelle in der Staatskanzlei schreibt: In einigen Blättern wird die Behauptung aufgestellt, daß die neue sächsische Regierung den sächsischen Gelehrten in Berlin, Dr. Gradnauer, seines Postens entheben werde. In dieser Behauptung ist kein Wort wahr.

Reisende nach Oboersachsen. Die Reichsbahndirektion Breslau teilt mit: Infolge des Generalkriegs in Ost-Obersachsen werden vorübergehend die deutschen Züge an der polnischen Grenze nicht von den dortigen Eisenbahnbehörden übernommen. Nach Ost-Obersachsen reisende Personen werden deshalb mit längerem Aufenthalt an der Grenze zu rechnen haben. Eine Sperrung des Güterverkehrs trat bisher nicht ein.

Arbeitskräfte für Japan. Wie dem Reichsministerium mitgeteilt wird, sollen Werber versuchen, Auswanderungswillige für Japan zu gewinnen. Derzeitigen Anwerbungen ist mit größter Vorsicht zu begegnen. Von einem Bedürfnis Japans nach deutschen Arbeitskräften ist amtlich nichts bekannt. Es ist auch nicht anzunehmen, daß Anwerbungen in größerem Umfang gemacht werden. Bei dem großen Ueberfluß an Menschen, den Japan bezieht, spielt der infolge des Erdbebens verursachte Anfall kaum eine Rolle. Andererseits dürften auch die Mittel zur Anwerbung ausländischer Arbeitskräfte, von wenigen Ausnahmen abgesehen, nicht vorhanden sein.

Heimatblätter in großer Not! Ein treuer Leser berichtet im „Köfener Anzeiger": Von Tag zu Tag schreiben die Blätter von der harten Bedrängnis, in welche alle unsere Provinzial- bzw. Heimatblätter ob der bestehenden wirtschaftlichen Verhältnisse gekommen sind, aus welchem Grunde naturgemäß auch der Abonnementsbetrag dementsprechend wesentlich erhöht werden muß, um durchhalten zu können. Leider bedenken dies manche Leser nicht und geben ihr Abonnement auf. Wenn sich dann die Zahl der Leser verringert, so steht mit der Zeit das Weiterbestehen des Heimatblattes in Gefahr, und der Leser erfährt noch selten etwas von dem, was in der Nähe und in der Ferne, was auf wirtschaftlichem und politischem Gebiete sich ereignet. Wenn man einen Vergleich zieht zwischen dem Kostenpunkt der Zeitungsblätter und dem mancher Wirtschafts- und anderer Gegenstände, so muß man bekümmert sein, daß die Ausgaben für die bestehenden Heimatblätter immer noch als mäßig bezeichnet werden müssen. Je weniger Abonnenten aber sind, desto mehr steht das Weiterbestehen eines Blattes in Frage. Darum ist es Pflicht aller treuen Leser, dem Heimatblatt seine Treue zu halten, worauf schon des öfteren hingewiesen wurde. Gerade die schwere Zeit erfordert, eingehend die Heimatzeitung zu studieren, denn einestheils gibt sie uns Kunde von dem, was in der weiten Welt vorgeht, andererseits bewahrt sie uns vor manchen Schäden und weist auf diese und jene wichtige Bestimmung hin, und erhält uns somit allesamt auf dem Laufenden.

Gräbha. Die letzte infolge Eingemeindung mit Riesa gestern abend in der Realschule stattgefundenen öffentliche Sitzung des Schulausschusses und des Schulbezirksvorstandes wurde von Herrn Gemeindevorstand Hans geleitet. Er teilte zunächst mit, daß das als Anstaltsleiterin in der hiesigen Volksschule tätig gewesene Fräulein Erna Niegert die hiesige Tätigkeit aufgegeben habe. Es wurde beschlossen, beim Bezirkslehrer eine Ersatzkraft zu erbitten. Ferner nahm man Stellung zu einer Wohnungsangelegenheit in Wersdorf. In dem dortigen Schulgebäude werden von einem Wersdorfer Einwohner seit einigen Wochen zwei bis dahin unbenutzte, als Lehrer-Wohnung vorgesehene Zimmer zu Wohnzwecken benutzt. Es wurde beschlossen, den Gemeindevorstand in Wersdorf, sowie den Wohnungsinshaber von der Rechtswidrigkeit in Kenntnis zu setzen und die bald-

mögliche Räumung der Zimmer zu veranlassen. Ein weiteres Besuch, das letzte Diensträume des Ortsbauamts meisters eventl. für Wohnzwecke zu überlassen, wurde von der Ingegnieurabteilung abgelehnt. Schließlich wurde einem Gesuche der Ortsgruppe Gräbha des Arbeiter-Unionisten-Bundes, ihr gesondert einer Kundgebung die Turnhalle und das Jugendheim in der Realschule zur Verfügung zu überlassen, stattgegeben. Hierbei wurde bekanntgegeben, daß das Ausschlagen von Plakaten und dergleichen in der Schule ohne Genehmigung nicht statthaft ist. — In den Schulbezirk vorstand und zugleich in den Schulausschuss wurden gewählt: als Gemeindevorstand die Herren Horn, Melcher und Schiller, als Elternvertreter Herr Föhne mann. Die Vertreter der Gemeinden Wersdorf und Forberge sollen nach stattgehabter Wahl umgehend gemeldet werden. Als zu wählende Lehrervertreter in den Schulausschuss waren vom Lehrerkollegium der Realschule die Herren Haubold und Fischer vorgeschlagen worden. Herr Schiller erklärte, daß auch die Berufsschule ein großes Interesse daran habe, gerade während der Übergangszeit im Schulausschuss vertreten zu sein und hat bringen, einen Vertreter aus der Mitte der Berufsschullehrerschaft mit zu wählen. Man einigte sich schließlich dahingehend, die Angelegenheit am Montag nochmals im Lehrerkollegium zu besprechen und das Ergebnis dann sofort nach Riesa zu berichten. — Die Schulassenrechnung vom Jahre 1922/23, die von den Herren Hennewitz und Lablism geprüft worden ist, wurde richtiggelesen. — Im Anschluß hieran gab der Herr Gemeindevorstand eine Anregung des Gemeinderates bekannt, in der Schulverwaltung allenthalben größere Sparmaßregeln zu ergreifen. — Herr Horn bat um Auskunft, warum in den Gräbha Schulen die Defizite nicht, wie dies in so vielen anderen Orten der Fall gewesen sei, mit Rücksicht auf Sparsinn von Heizungsmaterial auf einen späteren Termin verlegt worden seien. Herr Schulleiter Haubold erwiderte hierauf, daß das Lehrerkollegium von einer Verlegung aus wirtschaftlichen und sozialen Gründen abgesehen habe. Man habe vor allem den Schülern Gelegenheit geben wollen, bei der Kartoffelernte beihilflich sein zu können. Zum andern habe man auch deshalb von einer Verlegung abgesehen, weil die Berufsschüler, die in der Landwirtschaft beschäftigt sind und die schon einige Zeit vom Unterrichtsbesuch befreit waren, auch während der Kartoffelernte hätten beurlaubt werden müssen. Die Zeit der Unterrichtsunterbrechung wäre dann eine zu umfangreiche gewesen. Aber auch von einer Verlegung der Herbstferien zugunsten einer Verlängerung der Weihnachtsferien habe man glaubt absehen zu müssen, weil man vielen Kindern, denen voraussichtlich während der längeren Ferien nicht immer Wärmegelegenheit geboten werden könne, das geheizte Schulzimmer nicht allzulange vorenthalten wolle. — Der Herr Gemeindevorstand schloß die Sitzung mit herzlichen Dankesworten für die treue Mitarbeit und hat die neu gewählten Vertreter, jederzeit rechte Tätigkeit zu entfalten zum Segen des gesamten Schulbezirks Riesa.

Witna. Am Mittwoch nachmittag war der am hiesigen Wasserwerk beschäftigte Hilfsmaschinist U. mit einem Arbeitskollegen in die Viehleite gefahren, um Holz zu holen. Auf der Rückfahrt fuhren sie mit dem beladenen Wagen die sehr abschüssige Rodelbahn hinab, wobei der Wagen so stark ins Rollen geriet, daß er von den beiden Männern nicht mehr gehalten werden konnte. U. kam dabei zum Sturz und drückte sich das Rückgrat.

Bittau. Der neugewählte Bürgermeister von Bittau, Regierungsbaurat Dr. Berger aus Berlin, der Deserent für die Rhein- und Ruhrhilfe im Reichsarbeitsministerium, hat der Stadtverwaltung mitgeteilt, daß er bei der katastrophalen Entwicklung der Verhältnisse im Ruhrgebiet seinen jetzigen Posten nicht im Stich lassen möchte und daher das Amt als Bürgermeister von Bittau ablehnt.

Löbau. Ein folgenschwerer Zusammenstoß zwischen einem Lastauto und einem Eisenbahnzug ereignete sich am Donnerstag abend gegen 8 Uhr auf der von Löbau nach Weidenberg führenden Staatsstraße in der Nähe von Unwürben. Das Lastauto des Konsumvereins Löbau überquerte den dortigen Bahnübergang in demselben Augenblicke, als der von Löbau kommende Eisenbahnzug die Stelle passierte. Bei der nächtlichen Dunkelheit war die Strecke schwer übersehbar. Infolge des herrschenden Sturmes scheint der Wagenführer das Lauterwerk der Lokomotive vollständig überhört zu haben. In schneller Fahrt fuhr das Auto in den Personenzug hinein. Dabei wurde es vollständig zertrümmert. Die Lokomotive und zwei Wagen des Zuges wurden beschädigt. Der Wagenführer des Autos getötet unter dem Wagen und wurde auf der Stelle getötet. Zwei mitfahrende Personen sind mit leichten Verletzungen davongekommen.

Neukirch. Der Stickergeschäftsinhaber Ferdinand Vogel wurde auf dem Nachhausewege vom Steueramt, wo er sich über die von ihm geforderten Abgaben sehr erregt hatte, vom Schlag getroffen, dem er nach wenigen Minuten erlag.

Dohnstein (Sächs. Schweiz). Infolge des regnerischen Wetters stürzte am Neuweg ein großer Felsblock ab. Der Fußweg wurde beschädigt und das Gelände durchschlagen. Durch Anrall an einen anderen Felsblock zerbrach der abgestürzte Block in drei große Stücke. Kurz vorher hatten einige Personen die Stelle passiert.

Plauen. Am Mittwoch hat ein reisender Gauner einem hiesigen Handwerksmeister, der im Verlaufe einer Unterredung zu erkennen gegeben hatte, daß er auch Melcher von Köfse ist, um den Betrag von 6 Millionen